

Wenn Marlene und Elvis auferstehen

Kölliken Der Chor deckt auf, dass ein Hexenbrett schuld ist am Brand in der Sondermülldeponie

VON PETER WEINGARTNER

Magnesium-Sauerstoff-Verpuffung als Ursache für den Brand in der Sondermülldeponie Kölliken im Juni 2008, der die Deponie längere Zeit still legte? Der Unterhaltungs-Chor Kölliken weiss es besser. In Ermangelung einer lokalen Sage schufen Hans Abbühl und Fritz Werren gleich eine solche. Und erst noch eine im wahren Sinne des Wortes brandaktuelle. Dahinter steckt keine chemische Reaktion, dahinter stecken Geister, wie «Häxibrätt» zeigt – das neueste Musical des Chors.

Geisterkongress in der Deponie

Hexenbrett? In der Esoterik ein Verbindungsmedium zwischen Diesseits und Jenseits, und genau damit spielt das Musical. Regisseur und Autor Hans Abbühl und Fritz Werren, der musikalische Leiter des Chors, haben zusammen das Stück entwi-

Wenn Marlene Dietrich singt, schmilzt manch hartes Männerherz.

ckelt. Bossert, eine zwielichtige Figur, soll im Auftrag der Geisterregierung für den Geisterkongress in der Halle der Deponie ein Unterhaltungsprogramm organisieren. Und zwar mittels Hexenbrett. Zwei Jugendliche finden das Brett und holen vier verstorbene Stars ins Leben zurück: Marlene Dietrich, Janis Joplin, Mani Matter und Elvis Presley.

Vierstimmiger Gesang

Das Kerngeschäft des Chores ist schliesslich das Singen, und die vier Musiker bieten mit ihren Ohrwürmern ausreichend Stoff für einen unterhaltsamen Abend.

An der Probe fehlen noch Teile des Dekors und die Projektionen, auch eine kurze Überleitungsszene muss noch auf die Bühne gebracht werden. Fritz Werren sagt nicht viel während der Probe; er dirigiert mit Gesten: Kommt nach vorne; tretet zurück. Die Sängerinnen und Sänger des Chors, verstärkt durch einen Ad-hoc-Chor, können die Texte auswendig.



Im Musical singen Marlene Dietrich, Elvis und Mani Matter und tanzen dabei über die Bühne.

WFO

«Wir erhielten alle eine CD mit der entsprechenden Stimme», erzählt Patricia Aeschlimann, die nicht nur singt, sondern in den Beizenszenen die Serviertochter Vreni in der Tracht gibt.

Und gesungen, da lässt man sich nicht lumpen, wird vierstimmig. Aber auch die Solisten zeigen, dass sie einigens drauf haben.

Schmelzendes Matter-Herz

Die Rahmenhandlung mit Wortwitz und einem Augenzwinkern führt von Lied zu Lied; es geht Schlag auf Schlag. Kein Bein bleibt ruhig, wenn Elvis loslegt oder Janis Joplin den Blues hat. Und wenn Marlene Dietrich singt, schmilzt manch hartes Männerherz, nicht nur jenes von Mani Matter. Ja, auch Geisterstars

kennen Eifersucht, wenn die Marlene mehr auf Mani als auf Elvis steht. Wie aber werden die beiden Jugendlichen die Geister, die sie riefen, wieder los? Das Brett verbrennen! In der Sondermülldeponie! Womit der Brand im Juni 2008 erklärt wäre.

Magnesium-Sauerstoff-Verpuffung? Einen Special-Effekt lässt Fritz Werren nach der Probe wiederholen, damit auch die Singenden ihn erfahren können. Es knallt und blitzt; mehr sei nicht verraten.

Fünf Aufführungen

Viele Chöre serbeln: Sie haben es schwer, einerseits Nachwuchs und andererseits ein Publikum zu finden. Nicht so der Unterhaltungschor Kölliken. Er ist 2009 aus der Fusion von Frauen- und Männerchor entstanden.

Vor zwei Jahren zeigte der Chor «Uswandering», ein auf Tatsachen beruhendes Stück über die Auswanderung von Menschen aus der Region nach Amerika im letzten und vorletzten Jahrhundert.

Es bescherte dem Verein viermal ein ausverkauftes Haus. Dieses Jahr stehen mit rund 70 Mitwirkenden fünf Aufführungen auf dem Programm.

Aufführungen in der Mehrzweckhalle Kölliken sind am Samstag, 10. November um 20 Uhr, am Sonntag, 11. November um 17 Uhr, am Freitag, 16. und Samstag 17. November um 20 Uhr und am Sonntag, 18. November um 17 Uhr. Vorverkauf: www.ticketvorverkauf.ch oder unter Telefon 077 405 22 00 (Daten und Zeiten unter www.chor-koelliken.ch)

Nachgefragt

«Ich will ein Licht sein in Aarau»

Herr Haller, überraschend wurden Sie in den Grossen Rat gewählt. Wem verdanken Sie Ihren Wahlerfolg?

Rolf Haller: Gott und natürlich den zahlreichen Wählern innerhalb und ausserhalb der EDU.

Sie sind Bezirksrichter, davon müssen Sie nun Abschied nehmen, weil diese Tätigkeit nicht vereinbar ist mit Ihrem neuen Amt. Traurig?

Rolf Haller (EDU)

Der 42-Jährige aus Zetzwil ist verheiratet und hat vier Kinder. Er ist Leiter Technik und Produktion in einem Oberwynentaler Unternehmen.



Wir haben ein sehr gutes Einverständnis am Bezirksgericht, da schmerzt es schon. Nach zwölf Jahren im Gericht werde ich sicher eine Lücke hinterlassen.

Warum der Sprung in die Politik?

Ich will in Aarau ein Licht sein. Anders sein als gewisse andere Politiker. Bei mir sollen die Leute wissen, woran sie sind.

Was heisst «ein Licht sein»?

Gott sagt, wir Christen sollen Salz und Licht sein in dieser Welt. Ehrlich sein, hart und klar in der Sache, nicht aber gegen die Menschen, diese sollen wir achten.

Nehmen Sie die Bibel mit ins Parlament?

Wenn sie Platz hat schon. Sicher trage ich sie stets im Herzen.

Bei Ihrer Wahl zum Bezirksrichter sind Sie mit Aussagen über den Islam schweizweit als religiöser Fundamentalist in die Schlagzeilen geraten.

Ich war damals unerfahren im Umgang mit der Presse und auch noch jung. Ich habe aus meinen Fehlern gelernt.

Wofür wollen Sie sich als Politi-